

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Literaturverzeichnis .....	XIII
Gesetzesmaterialien .....	XXV
A. Einleitung .....	1
B. Gründe für die Einführung des Personenschaden-Managements .....	4
I. Defizite im gesetzlichen Rehabilitationsverfahren .....	4
1. Rehabilitation außerhalb der gesetzlichen Unfallversicherung .....	4
2. Rehabilitation durch die gesetzlichen Unfallversicherungen .....	8
II. Versuche des Gesetzgebers, die aufgezeigten Defizite zu beheben .....	9
1. Das Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation .....	9
2. Das SGB IX .....	11
a) Regelungsinhalte .....	11
aa) Gemeinsame Servicestellen .....	12
bb) Koordination und Kooperation der Leistungsträger .....	12
cc) Beschleunigte Antragsbearbeitung .....	13
dd) Verbesserung des Schnittstellenmanagements .....	14
ee) Berücksichtigung berechtigter Wünsche des Leistungsberechtigten .....	15
b) Erste Erfahrungen mit den gesetzlichen Neuregelungen .....	15
c) Stellungnahme .....	19
C. Geschichte und Modelle des Reha-Managements .....	20
I. Amerikanisches Case-Management .....	20
II. Gründung selbstständiger Reha-Dienste in Deutschland .....	23
III. Reha-Management durch den Haftpflichtversicherer .....	23
D. Ablauf des Reha-Managements .....	25
I. Medizinisches Reha-Management .....	27
II. Berufliches Reha-Management .....	28
III. Soziales Reha-Management .....	31
IV. Pflegerisches Management .....	32
V. Gegenüberstellung: gesetzliches Reha-Verfahren und Reha-Management .....	33
E. Der Beirat des selbstständigen Reha-Dienstes .....	35
F. Anwendungsbereiche für das Personenschaden-Management .....	39
I. Straßenverkehrsunfälle .....	41
II. Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherung .....	43

III.	Ärztliche Behandlungsfehler.....	43
G.	Ermittlung der geeigneten Schadensfälle – Konzepte am Beispiel der Rehabilitations-Dienst GmbH .....	45
I.	Faxdienst .....	47
II.	Besuchsdienst: „Stand-by-Verfahren“ .....	47
III.	Software: „Case-Manager“ .....	48
H.	Rechtliche Beziehungen zwischen den Beteiligten des Reha-Managements.....	52
I.	Grundlagen .....	52
II.	Beziehungen zwischen Versicherer und Geschädigtem (Zuwendungs-/ Valutaverhältnis) .....	54
1.	Literaturmeinung: Keine vertraglichen Beziehungen .....	54
2.	Überprüfung .....	55
a)	Gesetzliche Grundvorstellung: Naturalrestitution .....	55
b)	Praktische Handhabung: Geldersatz.....	56
c)	Naturalrestitution durch den Versicherer?.....	56
d)	Die Dritten .....	58
3.	Ergebnis .....	58
III.	Beziehungen zwischen Versicherer und Reha-Dienst (Deckungsverhältnis) .60	
1.	Vertragstypus .....	60
2.	Berechtigender oder ermächtigender Vertrag zugunsten Dritter? .....	61
a)	Ausdrückliche Regelung.....	62
b)	Auslegung .....	62
aa)	Gesetzliche Auslegungsregeln, §§ 329, 330 BGB .....	62
bb)	Allgemeine Indizien .....	63
cc)	Typische Fallgruppen.....	64
c)	Ergebnis .....	64
IV.	Beziehungen zwischen Reha-Dienst und Geschädigtem (Vollzugs-/ Leistungsverhältnis).....	66
I.	Welche rechtlichen Konsequenzen ergeben sich unmittelbar aus dieser rechtlichen Einordnung? .....	66
I.	Freiwilligkeit der Teilnahme des Geschädigten.....	66
1.	Ersetzungsbefugnis aus § 249 Abs. 2 BGB .....	67
a)	Bindung an eine Entscheidung für Naturalrestitution.....	68
b)	Keinerlei Bindungswirkung einer früheren Entscheidung für Naturalrestitution.....	69

c)	Differenzierte Betrachtungen.....	69
d)	Rechtsprechung.....	70
e)	Stellungnahme/Ergebnis.....	71
2.	Zurückweisungsrecht aus § 333 BGB bzw. Verweigerung der Annahme des angebotenen Rechtes.....	73
a)	h.M.: Anwachsungstheorie.....	73
b)	Literaturmeinung: Acceptationstheorie.....	73
3.	Ergebnis.....	75
II.	Freiwilliges Service-Angebot des Versicherers oder Anspruch des Geschädigten auf Reha-Management?.....	75
1.	Anspruch gegen den Schädiger.....	76
2.	Anspruch gegen den Haftpflichtversicherer des Schädigers.....	79
3.	Anspruch auf Kostenersatz.....	80
a)	Erforderlichkeit gemäß § 249 Abs. 2 BGB.....	81
aa)	Voraussetzungen des Erforderlichkeitskriteriums.....	81
(1)	Wirtschaftlichkeitspostulat und subjektbezogene Schadensbestimmung.....	81
(2)	Beweislast.....	83
bb)	Übertragung auf das Personenschaden-Management.....	83
(1)	Erforderlichkeit der Einschaltung eines Reha-Dienstes.....	84
(a)	Verweisbarkeit auf die SVT.....	84
(b)	Zumutbarkeit eines Kostenvergleichs vor Auftragserteilung.....	85
(c)	Informationspflicht gegenüber dem Schädiger bzw. seiner Versicherung?.....	87
(2)	Erforderlichkeit einzelner Reha-Maßnahmen.....	88
(a)	Heilbehandlung.....	89
(b)	Umschulungsmaßnahmen.....	90
(c)	Behindertengerechte Umbauten.....	92
(d)	Sonstige Maßnahmen.....	94
b)	Unzumutbarkeit gemäß §§ 251 Abs. 2, 242 BGB.....	95
c)	Schadensminderungspflicht aus § 254 Abs. 2 BGB.....	97
aa)	Versäumnisse des Geschädigten.....	98
bb)	Zurechnung von Fehlleistungen des Reha-Beraters gem. § 254 Abs. 2 S. 2 BGB i.V.m. § 278 BGB.....	98
cc)	Auswahlverschulden.....	101

d)	Ergebnis .....	101
III.	Beendigung des Reha-Managements .....	103
1.	Beendigung durch den Haftpflichtversicherer .....	103
a)	Vorbehalt der Aufhebung oder Änderung des Rechtes des Dritten gemäß § 328 Abs. 2 BGB .....	104
aa)	Ausdrücklicher Vorbehalt .....	105
bb)	Generelles Aufhebungs-/Änderungsrecht bei Dauerschuldverhältnissen im Deckungsverhältnis oder ergänzende Vertragsauslegung? .....	105
cc)	Erfordernis der Erkennbarkeit eines konkludenten Vorbehaltes für den Dritten? .....	110
b)	Form der Abänderung oder Aufhebung .....	111
c)	Ergebnis .....	112
2.	Beendigung des Reha-Managements durch den Geschädigten .....	112
a)	Vereinbarung eines Kündigungsrechts .....	113
aa)	Im Valutaverhältnis .....	113
bb)	Im Deckungsverhältnis .....	113
b)	Ersetzungsbefugnis aus § 249 Abs. 2 BGB .....	114
c)	Zurückweisungsrecht aus § 333 BGB .....	115
d)	Ergebnis .....	117
3.	Beendigungsrecht des Reha-Dienstes? .....	117
a)	Ordentliches Kündigungsrecht .....	117
b)	Außerordentliches Kündigungsrecht .....	117
c)	Ergebnis .....	119
J.	Risiken für den Geschädigten .....	119
I.	Kostenlast .....	119
1.	Anteilige Mithaftung des Geschädigten .....	119
2.	Abbruch des Reha-Managements durch den Geschädigten .....	121
a)	Bereicherungsrechtliche Ansprüche .....	121
b)	Verstoß gegen Schadensminderungspflicht aus § 254 Abs. 2 BGB .....	122
II.	Erhöhte Darlegungslast des Geschädigten gem. § 254 Abs. 2 BGB .....	123
III.	Quotale Mithaftung des Geschädigten/Haftungsbegrenzungen – Rückgriff gegen den Reha-Dienst bei Schlechtleistung? .....	124
IV.	Offenbarung persönlicher Daten .....	127
1.	Vorerkrankungen des Geschädigten .....	130
2.	Mangelnde Motivation des Geschädigten .....	132

3.	Andere Erkenntnisse des Reha-Dienstes .....	134
4.	Lösung der verbleibenden Konfliktfälle .....	134
V.	Unerwartete Beendigung des Reha-Managements durch den Versicherer ...	137
VI.	Möglicher Verlust der Chance auf gesetzliche Rehabilitationsmaßnahmen.	139
VII.	Berufliches Scheitern nach Wiedereingliederung .....	140
VIII.	Verjährung .....	141
IX.	Personale Komponente .....	142
K.	Der Anwalt des Geschädigten: Neue Aufgaben – neue Risiken – neue Vergütung? .....	143
I.	Eigene Angelegenheit im Sinne des § 15 Rechtsanwaltsvergütungsgesetz ..	145
II.	Teilvergleich – Einigungsgebühr .....	148
1.	Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte .....	148
2.	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz .....	148
III.	Geschäftsgebühr .....	149
IV.	Erstattungsanspruch .....	152
V.	Vergütungsvereinbarung .....	154
1.	Pauschalhonorar und Stundensätze .....	154
2.	Flexible Kostenregelung .....	155
a)	Eigene Angelegenheit .....	155
b)	Gebührensatz .....	155
c)	Gegenstandswert .....	155
aa)	Einvernehmliche Festlegung des Gegenstandswertes .....	156
bb)	Anlehnung an die Kosten der Rehabilitation .....	156
VI.	Ergebnis .....	157
L.	Resümee und Ausblick .....	157
I.	Rechtliche Feststellungen .....	157
II.	Chancen durch ein Reha-Management .....	160
III.	Zukunft des Reha-Managements .....	161
M.	Anhang .....	166
I.	Muster-Rehabilitationsvereinbarung .....	166
II.	Code of Conduct des Reha-Managements .....	172
III.	Beispiel: Beiratsordnung der ReIntra GmbH .....	175
	Danksagung .....	177

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben .....	7
Abbildung 2:	Case-Management-Modell der CMSA, 2002.....	22
Abbildung 3:	Ziele und Zielkonflikte des Reha-Managements.....	24
Abbildung 4:	Multidimensionale Beurteilung nach Dr. med. R. Heinrich, 1994.....	27
Abbildung 5:	Beschwerdemanagement unter Einbeziehung des Beirats bei der RehaCare GmbH.....	40
Abbildung 6:	Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen nach Verletzungsschwere 1999 - 2002 .....	42
Abbildung 7:	Europavergleich: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 1.000 Einwohner 1999 .....	42
Abbildung 8:	Verfahrensdauer von sachlich entschiedenen Fällen der Gutachterkommission der ÄKWL .....	44
Abbildung 9:	Leistungsverteilung bei der Rehabilitations-Dienst GmbH der Gen Re.....	46
Abbildung 10:	Rechtliche Beziehungen beim Reha-Management I .....	53
Abbildung 11:	Rechtliche Beziehungen beim Reha-Management II .....	58
Abbildung 12:	tabellarische Zusammenfassung der Vorteile des Reha-Managements für den Geschädigten und die Versicherung .....	162